

Stefanies Taschen könnten vom Laufsteg sofort in Handel gehen

Frech, kreativ und tragbar: Modenschau im Hotel war krönender Abschluss des internationalen Strickworkshops

VON DIRK LORENZ-BAUER

Apolda. Bachelorstudentin Stefanie Lanzinger von der Kunsthochschule Berlin-Weißensee hat ein Händchen. Die Begeisterung der Jury des Apolda European-Design-Award, der 2020 wieder verliehen wird, war am Samstagnachmittag jedenfalls unüberhörbar, als die 24-Jährige übers verwendete Material und die Verarbeitung ihrer Damentaschen-Kollektion sprach.

Dass die raffinierten Stücke vom Fleck weg verkaufbar sind, bestätigten ihr die Experten aus der Modebranche. Angefertigt hatte sie diese innerhalb von nur fünf Tagen im Leder-Atelier bei Ingo Treu. Eine Woche lang betreuten sechs Firmen 18 Studenten beziehungsweise Masterabsolventen beim Strick- und Textilworkshops. Dessen Kern ist seit Jahren die Verknüpfung von Kreativität mit Handwerk.

Bevor am Abend die Modenschau zum Abschluss des Workshops im „Hotel am Schloß“ stattfand, kamen die Nachwuchsdesigner aus Frankreich, Finnland sowie Deutschland mit den Vertretern etwa von Orsay, Ernesting's Family, Hugo Boss und S.Oliver ins Gespräch.

Die Woche stand vorm Hintergrund des Bauhausjahres unter der Überschrift „Inventionen – Entdeckung, Entwicklung, Neuerung, Innovation und Kreation“. Entsprechend vielfältig fielen die Kollektionen aus. Da floss es, wurde Gestricktes verarbeitet, kam Leder auf originell zum Einsatz, wurde Ungeöhnliches auch für den Mann präsentiert.

Dass Apolda seit Jahren ein etabliertes „Experimentierfeld“ ist, auf dem wider den „kreative Stachel“ gelockt wird, wurde erneut deutlich. Nicht umsonst engagieren sich Kreis, Wirtschaftsfördervereinigung Apolda-Weimarer Land und Stadt mit Unterstützung von Sponsoren dafür.

Den erlebnisreichen Abend, bei dem Rüberg-Models die Outfits trugen, erlebten rund 200 Gäste. Kristin Gräfin von Faber-Castell moderierte.

Der Dank der Studenten und Absolventen, die zu Beginn ihre Teilnahmeurkunden erhielten, richtete sich unter anderem an die Firmen, bei denen sie große Unterstützung erhalten hätten. So viele praktische Erfahrungen in so kurzer Zeit könnten sie nirgends sonst sammeln. Der Workshop sei eben in seiner Spezifik einzigartig.

Die Workshops 2018 und 2019 sind Ereignisse im Vorfeld des alle drei Jahre zu vergebenden Design-Preis, aber unabhängig davon zu betrachten.

Zu sehen sind die Kollektionen vom Samstag nochmals bei der Modenacht am 6. Juli.



Traditionell mit einer Modenschau wurde der Strick- und Textilworkshop in Apolda beendet. 18 Nachwuchs-Designer aus Frankreich, Deutschland und Finnland brachten ihre innerhalb einer Woche in Apolda und Bad Sulza angefertigten Kollektion auf den Laufsteg. Rund 200 Gäste erlebten so einen wundervollen Abend im „Hotel am Schloß“. FOTOS: DIRK LORENZ-BAUER



Die von Workshop-Teilnehmerin Stefanie Lanzinger beim Leder-Atelier von Ingo Treu produzierten Taschen (links) kamen beim Publikum und bei der Jury super an. Auch sonst bot der Abend dank Kreativität zahlreiche Aha-Momente



Zu Beginn des Abends erhielten die Designer ihre Teilnahmeurkunden (links). Dann begann die Show, bei der die verschiedenen Outfits der Jung-Designer von Rüberg-Models gezeigt wurden. Mehr Fotos: www.thueringer-allgemeine.de/apolda